

Gebogene Häuser auf verschneitem Halbrund

Weißrusse Michail Tscherniavski präsentiert in Garching eine „verkehrte Welt“

Garching (mf) – Hin und wieder neigt der Betrachter den Kopf ein bisschen zur Seite und mustert das Kunstwerk genau: Da verbiegen sich Häuser, Figuren drohen aus dem Bild zu rutschen, Flüsse und Bäume winden sich wie Schlangen, und die Personen laufen nicht auf ebenem Boden, sondern auf einer halbrunden Landschaft. Der Maler Michail Tscherniavski bietet im Bürgerhaus Garching Hingucker der besonderen Art. Bis zum 26. November können dort 22 fröhlich-bunte Bilder besich-

Garchings Dritter Bürgermeister Dietmar Gruchmann nannte die Gemälde bei der Vernissage eine „verkehrte Welt“, und er hatte dafür auch eine Erklärung: Bewusst setze der Künstler auf Brechungen und Verzerrungen, damit der Betrachter zu allererst die Farben wahrnimmt und sich erst danach mit dem Titel des Bildes beschäftigt.

Leuchtend bunt sind die ausdrucksstarken Kunstwerke, und sie sehen irgendwie naiv, verspielt und einem Kinderbuch entsprungen

Wirklichkeit und Vision vermischen sich bei den Werken des in Kirchheim lebenden Künstlers. Rund 400 bayerische Motive hat er inzwischen gemalt. In Garching sind Herbst-, Winter- und Frühlingsstimmungen aus München, Dachau, Oberhaching, Heimstetten und Karlsfeld zu sehen. Wenn es Winter in Bayern ist, dann malt Tscherniavski gebogene, bunte Häuser, die auf einem dick verschneiten Halbrund stehen und sich im geschlängelten Wasserlauf spiegeln. Der Eislauf auf dem Heimstettener See wird zu ei-

nem zauberhaft-romantischen Sehvergnügen, bei dem sich die Schlittschuhläufer an den Händen halten und einen Kreis bilden.

1953 wurde Michail Tscherniavski in Weißrussland geboren. Nach seinem Kunststudium in St. Petersburg zog es ihn hinaus in die Welt: Es folgten nationale und internationale Ausstellungen, Kunden in Deutschland, Russland, Amerika, Japan und England. Tscherniavski lebt und arbeitet in Kirchheim. Zudem unterrichtet er an seiner privaten Schule in München.